

Pressemitteilung

Zwei Monate nach der Volksabstimmung, bei der die Seilbahn mit Talstation am Bahnhof abgelehnt wurde, ist es aus unserer Sicht angebracht, diese Stellungnahme abgeben. Mit Genugtuung nehmen wir zur Kenntnis, dass der Stadtrat die Streichung der Seilbahntrasse aus dem Bauleitplan eingeleitet hat.

In Kürze erwarten wir den Abschlussbericht der Arbeitsgruppe, die zur Verbesserung der Busverbindung zwischen Stadt und Berg eingesetzt wurde. Wir erinnern nochmals daran, dass die Fragestellung des Referendums von der Gemeinderatsmehrheit formuliert und eingebracht wurde, obwohl man im Zusammenhang mit dem Bus jetzt von einer „Übergangs- und Kurzzeitlösung“ spricht.

Alle Bemühungen sollten darauf abzielen, das Abstimmungsergebnis als solches zu respektieren und umzusetzen, da auch eine optimierte Busverbindung eine vollwertige Lösung darstellen kann; wir haben auch den Eindruck gewonnen, dass mit positivem Ansatz an der Umsetzung gearbeitet wird. Für die anstehende Wintersaison wird es jedoch aus Zeitmangel nicht möglich sein, die notwendigen Verbesserungen zu verwirklichen. Das von proALTVor im Jahr 2013 öffentlich vorgestellte Projekt „Ploshuttle“ ist ein Beispiel für eine Aufwertung der Busverbindung. Obwohl wir uns stets konstruktiv eingebracht haben, wurde kein Vertreter unseres Bürgerkomitees in die oben genannte Arbeitsgruppe einberufen. Wir können nur hoffen, dass die Gemeindeverwalter aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt haben und künftig ein offener Prozess zur Ermittlung einer direkten Verbindung zwischen Stadt und Berg eingeleitet wird. Auch die viel zitierte Malik Studie empfiehlt die Einbeziehung aller Interessensgruppen und den offenen Dialog. Aus diesem Grund erwartet proALTVor künftig in den Entscheidungsprozess mit eingebunden zu werden, wenn nach der Ablehnung des Seilbahnprojekts mit Überflug voraussichtlich eine neue Arbeitsgruppe das Konzept für die wirtschaftliche Entwicklung von Berg und Stadt und die Realisierung einer direkten Verkehrsverbindung auf den Ploseberg überarbeiten wird.

Die Malik-Studie muss angesichts des Resultats vom 21.09.2014 aktualisiert werden. Es muss darin schriftlich festgehalten werden, dass eine eventuelle künftige Seilbahnverbindungen nur ohne Überflug ganzer Stadtteile erfolgen darf. Zudem sollte man sich immer vor Augen halten, dass die Verbesserung zur Anbindung des Berges an die Stadt laut Malik Studie lediglich eine von 20 vorgeschlagenen Maßnahmen des neuen Tourismuskonzeptes darstellt.

In den letzten Wochen wurde in den Medien über die Bedeutung des neuen Mobilitätszentrums am Bahnhof berichtet und dass eine künftige Verbindung auf den Ploseberg in jedem Fall von dort aus starten müsse.

Wir weisen darauf hin, dass der Überflug der Stadt der ausschlaggebende Grund für die Ablehnung des Seilbahnprojekts war. Wir warnen ausdrücklich davor, den Willen der Bevölkerung zu missachten und erneut Projekte mit Überflugproblematik angehen zu wollen.

Unseren Verwaltern möchten wir eine gründliche Lektüre der Malik-Studie empfehlen; gar einige im Kapitel „Mobilität“ enthaltene Empfehlungen wurden von der Arbeitsgruppe um Besier nicht berücksichtigt und dennoch scheint die Besier-Studie immer noch unantastbar zu sein.

Das Bürgerkomitee proALTVor verfolgt alle weiteren Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit, bietet sich als Ansprechpartner bei der Suche nach besseren Lösungen an und wird gezielt in Aktion treten, sollte das Ergebnis der Volksabstimmung nicht respektiert werden.

Für das Komitee proALTVor

RA. Bruno Rosso
Paolo Cattoi
Klaus Vontavon
Brixen, 19.11.2014

